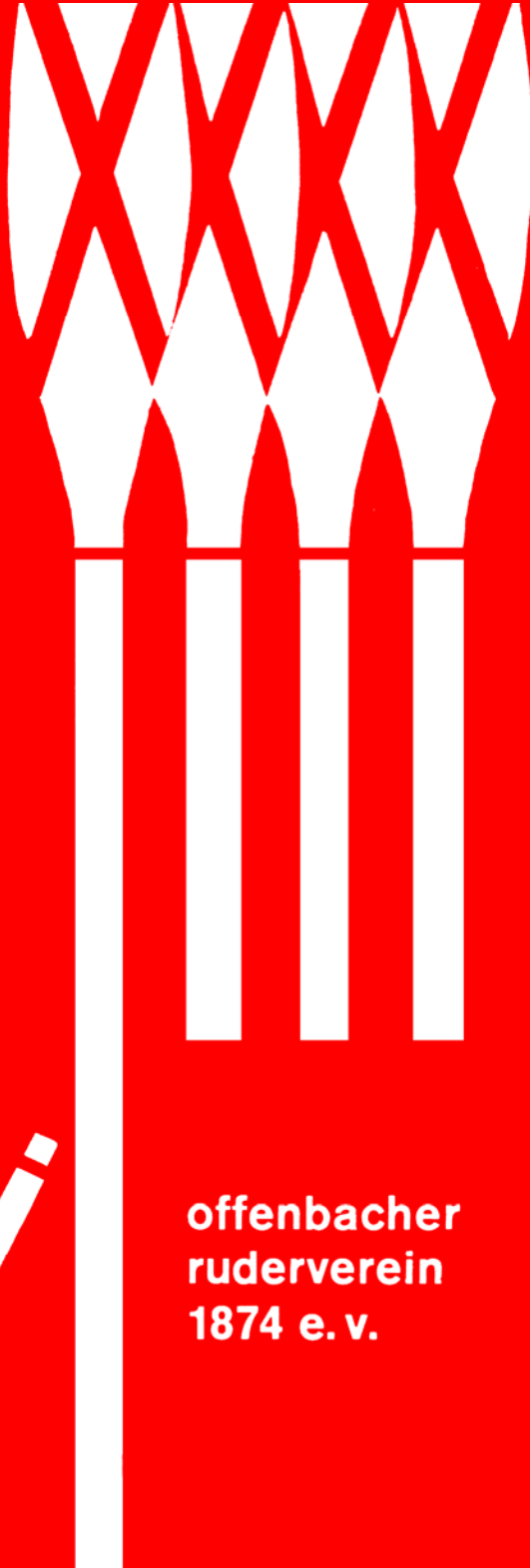


**rot-weisses  
sprachrohr**

4 / 1974



**offenbacher  
ruderverein  
1874 e. v.**



**Auf gehts zum**

# **Oktoberfest**

**Am Samstag, dem 12. Oktober 1974**

**Beginn 20.00 Uhr im Bootshaus**

**Es spielen die „Sonny Boys“**

**Eintritt: DM 7.- (Erwachsene)**

**DM 4.- (Jugendliche)**

# VEREINS - MITTEILUNGEN

OFFENBACHER RUDERVEREIN 1874 E.V.  
OFFENBACH AM MAIN · TELEFON 411937  
BOOTSHAUS AN DER MAINFAHRE  
SPORTPLATZ HINTER DEM BOOTSHAUS



Briefanschrift: Heinz Schöning, Offenbach am Main, Frankfurter Straße 147, Telefon 88 47 77

Pressewart: Harald Weiker, Offenbach/M., Egerländer Straße 20, Tel. 83 51 80

Postcheckkonto: Frankfurt/M., 282 22 · Bankkonto: Städt. Sparkasse Offenbach/M., Girokonto 200 1284

Deutsche Bank, Filiale Offenbach/M., Kto. 67/8213

---

43. Jahrgang      September 1974      Heft 4

---

---

## IN DIESEM HEFT

---

- 2      Danksagung
- 5      Spendenaufruf
- 7      Jubiläum
- 10     In eigener Sache
- 11     Hockey
- 12     Jugendtreffen
- 13     Rudern
- 15     JHV Segeln
- 17     Segeln
- 23     BR-Schein
- 26     Törn 74
- 29     Segelbootromanze

## LIEBE MITGLIEDER, LIEBE FREUNDE

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums haben wir verschiedene Veranstaltungen durchgeführt.

Alle Feste, von der Feierstunde über den Ball, die Bootstufen sowie Sportveranstaltungen, das Kinderfest und den Ausklang mit Feuerwerk, sind dank der Hilfe unserer treuen Mitglieder wohl gelungen und haben sowohl in der ORV-Familie als auch in der Öffentlichkeit großen Anklang gefunden.

Ich spreche all'denen, die uns finanziell, materiell oder manuell geholfen haben, einen ganz besonderen Dank aus.

Fritz Böhm  
1. Vorsitzender



Wir danken für die Glückwünsche, Blumen, Geschenke und Spenden anlässlich des 100 jährigen Jubiläums des Offenbacher Rudervereins:

Ministerpräsident des Landes Hessen  
Stadt Offenbach a.M.  
SPD-Fraktion Offenbach a.M.

Firma Thermoplast, Froschhausen  
Firma Weipert, Lämmerspiel  
Stempel Fischer, Offenbach a.M.  
Städt. Sparkasse, Offenbach a.M.  
Henninger-Bräu KGaA, Frankfurt a.M.  
Westgetränke, Frankfurt a.M.  
Reklame-Seeger, Offenbach a.M.  
Hans Ziegler, Würzburg



Gießener RC Hassia  
BSC 1899 Offenbach  
Dreieich-Segelclub Langen  
Deutscher Ruderverband  
Bayerischer Ruderverband  
WSpV Offenbach-Bürgel  
Landessportbund Hessen  
Sportkreis Frankfurt  
RC "Möve" Großauheim  
Hessischer Ruderverband  
1. Offenbacher Schwimmclub  
HC Schwarz-Orange-Fechenheim  
Regatta-Verein Würzburg  
Segelclub Westerwald, Mademühlen  
DLRG, Bez. Offenbach  
Kasteler RKG  
Gießener RG 1877  
Frankfurter RC v. 1884  
HC Ludwigshafen  
SC 1880 Frankfurt  
Hanauer RC Hassia  
RG Undine Offenbach  
FRG Sachsenhausen  
OFC Kickers  
Deutscher Segelverband  
Mainzer RV v. 1878  
Eintracht Frankfurt -Hockeyabtlg.-  
Offenbacher Tennisclub  
Aschaffenburg RC 1898  
Hanauer RG 1879  
Kreuznacher HC  
RG Wiking Berlin  
IGOR Offenbach  
Berliner RC  
DLRG, Ortsgruppe Mainflingen  
Frankfurt-Offenbacher Regatta-Verein  
Freundeskreis der ehem. Mitglieder des  
Gubener RC

---

**dh**

Druckerei H. Hecker · Inhaber Dieter Holzammer  
605 Offenbach am Main · Karlstraße 53 · Telefon 82398

---

Verehrtes ORV-Mitglied!

Durch besonders mißliche Umstände mußten unsere Ruderer seit dem letzten Jahr einige größere Ausgaben bestreiten, die z.T. völlig unvorhersehbar waren. Die alte Bootspritze wurde durch die Schifffahrt so unbrauchbar gemacht, daß die Wasserschutzpolizei eine neue vorschriftsmäßige Pritze verlangte.

Unser Bootstransport-Zugwagen hatte im letzten Jahr Totalschaden und es mußte über Winter ein neuer Pkw beschafft werden. Dazu kam dann noch das große Pech, daß für die Beschaffung eines neuen Doppelzweiers der DRV sich zunächst mit 50% beteiligen wollte, aber nachdem das Boot dann fertig war die Zusage wieder zurückgezogen wurde. Wir mußten dann das Boot voll selbst bezahlen. Insgesamt Ausgaben in Höhe von  
ca. DM 16.400,--.

Es ist klar, daß unsere Ruderer dies nicht aus eigenen Mitteln bestreiten können, und wir haben uns deshalb überlegt, Sie über eine Sammelaktion oder Umlage zu bitten, uns zu helfen.

Wenn z.Bsp. alle voll beitragszahlenden Mitglieder einen einmaligen Betrag von mindestens DM 25,-, die Jugendlichen von DM 10,- und die Kinder von DM 4,- an die Rudererkasse zahlen würden, dann wäre der Fehlbetrag gerade gedeckt.

Bitte helfen Sie den Ruderern des ORV mit einem einmaligen Sonderbeitrag. Auf Wunsch können wir bei Beträgen über DM 50,- auch einen steuerlich absetzbaren Spendenschein beschaffen. Bitte überweisen Sie mit Ihrem Beitrag (auch über den Kassierer) Ihre Spende unter dem Stichwort „RUDERER-SPENDE“. Der Kassierer, Herr Schäfer, hat besondere Quittungen für diesen Zweck.

Helfen Sie uns möglichst noch bis Jahresende 1974.

Im Voraus herzlichen Dank,

Ihr ORV 1874 eV

Rudererkonto des ORV  
Nr. 3 000 559, Städt.  
Sparkasse Offenbach/M.

  
1.Vorsitzender

  
Vors.d.Ruder-  
ausschusses

# JUBILÄUM

Am 4./5. Mai 1974 feierte der ORV sein 100. Jubiläum. Viele Mitglieder - erfreulicherweise auch etliche, deren Gesichter man schon lange nicht mehr im Clubhaus gesehen hatte - fanden den Weg zu einer der Veranstaltungen, die anlässlich des Geburtstages des ältesten der Offenbacher Rudervereine vom Ausschuß "100 Jahre ORV" organisiert worden waren.

Den Auftakt bildete am Samstag morgen die Feierstunde im Saal des Bootshauses, der bis auf den letzten Platz gefüllt war. Über den Inhalt dieser Feierstunde noch einmal zu berichten, ist müßig, da einmal viele selbst mit dabei waren und zum anderen die Presse ausführlich Bericht erstattete. Nur



soviel: Mit dem Festredner, Herrn Prof. Dr. Manfred Steinbach, der über den Sport als Spiegelbild der Gesellschaft referierte, hatte man einen ausgesprochen guten Griff getan.

Das Kalte Buffet im Anschluß an die Feierstunde war sowohl vom Äußeren als auch vom Gehalt her absolute Spitzenklasse.

Das Anrudern der Offenbacher Clubs hatte leider unter dem sehr schlechten Wetter zu leiden, was um so mehr zu bedauern war, als sich die Ruderfreunde von der Offenbacher RG Undine viel Mühe gegeben hatten und mit Traditionskostümen angetan herbeigerudert waren. Ein großer Trostspender für alle Besucher und insbesondere für die Sportler, die am Nachmittag demonstrierten, welche Sportarten im ORV zu Hause sind, war der Seglerplatz, wo es Würstchen und Bier en masse gab.

Als absoluter Höhepunkt des Samstags, wenn nicht gar des gesamten Jubiläumsfestes, muß der Festball am Abend gewertet werden. Trotz vieler Unkenrufe, der Eintrittspreis sei zu hoch und man werde auf den Karten sitzenbleiben, waren diese 1 1/2 Wochen vor dem Fest bereits vergriffen. Die Kapelle Benno Schilling machte Musik, die allen gerecht wurde, der Chor der Wasserschutzpolizei sorgte mit Shanties und Liedern von der Waterkant für Abwechslung und die Ziehung der Jubiläumslotterie durch Goldmedaillengewinner Ulbricht brachte erst Spannung und dann ein großes Hallo: der Ehrenvorsitzende Christian Merz, Geschäftsführer Heinz Schönig, Hanne Gerlach vom Ausschuß "100 Jahre ORV" sowie Dr. Gerhard Borgnis und Dieter Eckmann waren die glücklichen Gewinner.



Am Sonntag morgen regnete es noch immer heftig, und dennoch waren wieder einige hundert Besucher gekommen, um an den Geburtstagsfeierlichkeiten teilzunehmen - vielleicht aber lockten auch Freibier und Bratwurst. Jedenfalls brauchten weder das

Hockeyspiel ORV gegen Europacup-Sieger SC 80 Ffm. noch die gemeinsame Bootstaufe der Ruderer und Segler sich über mangelnde Resonanz zu beklagen.

Der Rest des Tages war dann ein großes Volksfest im und um den ORV. Die "Almdudler Blasmusikanten" sorgten für Stimmungsmusik, ein Kinderfest erfreute jung und alt, Hockey-Laien versuchten sich mit dem Krummstock, Ruderer kickten gegen die Hockeyser und immer wieder traf man sich bei den Seglern, um dem Bier, den Würstchen oder den reichlichen Schnapsvorräten der Bootseigner der neugetauften Schiffe den Garaus zu machen. Das Fazit des Wochenendes sprach dann auch für sich: 500 l Bier und 1.200 Würstchen waren vertilgt worden.

Als Abschluß und Höhepunkt der Feierlichkeiten gab es dann auf dem Hockeyplatz ein Maifeuer, bei dem auf einem über 5 m hohen Stapel nicht nur symbolisch das Gerumpel der letzten 100 Jahre verbrannt wurde. Ein Feuerwerk zeigte auch den Offenbachern auf der anderen Mainseite an, im ORV versteht man noch zu feiern.

**Moderne Brillen**  
**Feldstecher**  
für Sport und Reise  
**Operngläser**  
**Barometer**  
**Thermometer**

von



**OFFENBACH A. M., Große Marktstraße 52**  
Nähe Offenbach-Post · Ruf 811892  
Lieferant aller Kassen



**AUTOHAUS**  
**GEORG** von **OPEL**

## IN EIGENER SACHE ■■■

Aus Gründen der Arbeitsüberlastung ist es mir leider nicht mehr möglich, den Posten des Pressewartes so auszufüllen, wie es im Interesse des Vereins notwendig wäre.

Daher sehe ich mich gezwungen, dieses Amt vorzeitig zurückzugeben.

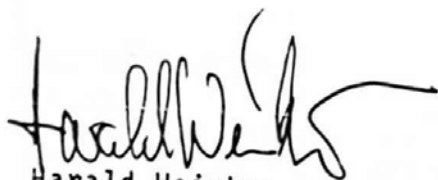
Das vorliegende Heft - das letzte RWS des laufenden Jahrgangs - ist deshalb meine letzte Arbeit, mit der ich mich gleichzeitig von allen Mitgliedern des ORV sowie allen Lesern, Gönnern dieser kleinen Schrift verabschieden möchte.

Ich hoffe, daß sich bald ein Nachfolger finden wird, damit unsere Clubzeitung nicht aus dem Vereinsleben verschwindet.

In der vorliegenden Ausgabe des Rot-Weißen Sprachrohres fehlen einige, sonst regelmäßig veröffentlichte Spalten.

Da sich seit dem letzten Erscheinen eine derartige Fülle von Artikeln angesammelt hat, müssen nun Prioritäten gesetzt werden, damit aus dem RWS kein Buch wird, das auch entsprechend viel kosten würde.

So wird auch über die einzelnen Sportarten nicht allzuviel in diesem Heft zu finden sein; die Tagespresse berichtete hierüber ja laufend ausführlich.



Harald Weisker

Pressewart

# HOCKEY

Die neue Hockey-Saison beginnt in Kürze.

Die 1. Herrenmannschaft hat unter Trainer Jochen Droz bereits einige Vorbereitungsspiele - gegen zum Teil namhafte Gegner - absolviert. Besonders zu nennen ist hier das Spiel gegen die Bundesligamannschaft von Sachsenhausen-Forsthausstraße. Bis kurz vor Schluß führte man noch mit 2:1 Toren, bis die Sachsenhäuser im Endspurt noch den sehr schmeichelhaften 3:2 Sieg schafften.

Trainer Ernst Böhm hat bei den Damen mit Aufstellungsschwierigkeiten zu kämpfen, da einige der Aktiven den Krummstock in die Ecke gestellt haben. So wird es in diesem Jahr sicher keine großen Lorbeeren zu ernten geben, aber es steht zu hoffen, daß von den Nachwuchsspielerinnen ein paar neue Impulse kommen, die die Zukunft wieder etwas rosiger aussehen lassen.

Die 2. Herrenmannschaft ist mit viel Eifer und wechselnden Erfolgen aktiv. Ebenso ist es bei den Alten Herren, die nahezu jedes Wochenende ein Spiel bestreiten und sich auf diese Art und Weise ordentlich trimmen.

Von den Nachwuchsmannschaften ist viel Gutes zu berichten. Sowohl bei der Jugend als auch bei den Knaben ist eine ständige Aufwärtsentwicklung festzustellen. An Talenten mangelt es nicht. Es bleibt noch abzuwarten, ob diese alle bei der Stange bleiben werden.

Das Training findet - solange die Sichtverhältnisse es noch zulassen - für die Herren dienstags und donnerstags abends, für die Damen mittwochs abends statt.

h.w.

# JUGENDTREFFEN !

Samstag, 28. September 1974 - 15.00 Uhr

Einladung zu einem Treffen aller Jugendlichen des ORV (bis zu 18 Jahren) zwecks Aussprache über die strukturelle Organisation der Jugend im ORV.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Jugendwart



Grüße erreichten uns von:

Edith und Jochen Koltzsch von der Kieler Woche,  
Alfred Gottlieb und Familie aus dem kl. Walsertal,  
Hein Kellermann, Horst Kittel und Andy Kellermann  
aus Oslo,  
Paul Reitz und Frau aus Interlaken

Es bedankten sich:

Ludwig Mitscher für die Glückwünsche zum Geschäfts-  
jubiläum,  
Hans Klec und Frau Helga geb. Schultheis für die  
Glückwünsche zur Vermählung,  
Marianne und Peter Hörber für die Glückwünsche  
zur Geburt der Tochter Martina,  
Marie Schwerzel und Edith Jung für die Anteilnahme  
am Ableben von Schwerzel,  
Helmut und Walter Buckpesch für die Anteilnahme



# Rudern

Wir stehen mitten in der Saison und haben bisher 30 Siege auf unserem Konto. Sie wurden alle im Rahmen der IGOR e.V. auf folgenden Regattaplätzen errungen:

21. 4.74	Offenbach (ORV-Jubiläums- Langstrecken-Regatta)	1 Sieg
11./12. 5.74	Flörsheim	2 Siege
18./19. 5.74	Frankfurt/Main	3 Siege
25./26. 5.74	Offenbach/Main	7 Siege
1.- 3. 6.74	Gießen	10 Siege
8./ 9. 6.74	Schweinfurt	4 Siege
	Wiesbaden-Schierstein	1 Sieg
22./23. 6.74	Bamberg	2 Siege

= = = = =

Die nächsten Regatten sind jetzt in Eberbach, Triebsee, Offenbach/Main und die Deutschen Junioren-Meisterschaften in Essen. Außerdem sind 2 IGOR-Ruderer (J.Dönges und B.Nuber) beim Senioren-Länderkampf in Vichy/Frankreich im Nationaltrikot eingesetzt. Sie vertreten zusammen mit 2 weiteren Ruderern von der RG Stuttgart die deutschen Farben im Vierer m.Stm.

In technischer Hinsicht haben wir inzwischen unsere neue Bootspritsche in Betrieb genommen und ein neuer Zug-Pkw.(Opel-Diplomat A) ist ebenfalls wieder vorhanden, sodaß wir sozusagen wieder komplett sind.

Unsere Jubiläums-Langstrecken-Regatta unter dem Motto „100 Jahre ORV“ am 21.April 1974, war ein glatter Erfolg. Alle Teilnehmer waren mehr als zufrieden und die offizielle Kritik fand volles Lob für diese Veranstaltung. Erstmals hatten wir sogar eine internationale Beteiligung durch die Anwesenheit des Wiener RC Pirat mit 3 Booten.

Die AH-Ruderer machten vom 12.-16.Juni 1974 eine Wanderfahrt mit 2 Vierern auf dem Neckar von Bad-Wimpfen bis Heidelberg, und wie zu hören war, soll es ausgezeichnet gewesen sein. Lediglich der 1.Tag war verregnet.

prtz

# MEHR RUDERN

Inzwischen hat die IGOR über 140 Siege errudert, wobei besonders der zweite Rang von Achim Sickmann bei den Junioren-Weltmeisterschaften im Vierer für Furore sorgte. Auch die Ruderer vom ORV waren im Rahmen der IGOR weiter erfolgreich, wobei besonders der Doppelzweher Bickel/Spanier zu nennen ist, der es auf elf Siege brachte. Auch Elite-Ruderer Reinhard Zaruba kam im Einer wieder zu einigen Siegen. Besonders erfreulich war hier der Gewinn des Main-Pokals bei der Frankfurter Regatta, wo "Zappes" seinen Gegner aus Wien klar distanzierte.

h.w.



STEMPEL SCHILDER GRAVUREN ABZEICHEN PLAKETTEN	HEINRICH <b>OHlig</b> BRUNNEN	GELEITS- STR. 44 TELEFON 81 62 08
---	-------------------------------------	--

# JHV

## Segeln

Am 15. 3. 74 fand die Jahreshauptversammlung der Segel-  
abteilung statt. Ca. 70 Segler nahmen daran teil.

Nach der Begrüssung der Gäste und Mitglieder überreichte  
Herr G. Sator Herrn J. Koltzsch den "Walter Münch-  
Wanderpreis. Dieser gab ihn sofort weiter an Herrn H.  
Buchsbaum, der ihn durch ein Versehen zu Unrecht im  
vergangenen Jahr nicht erhalten hatte. So war die  
Irrfahrt der "Grünen Flasche" zur Zufriedenheit der  
Beteiligten beendet.



Anschliessend berichteten die Vorstandsmitglieder.  
Die Abteilung hatte sich auf ca. 140 Mitglieder und  
ca. 60 Boote vergrössert. Die finanzielle Entwick-  
lung war ebenfalls erfreulich, sodass weitere Pläne  
in Angriff genommen werden können. Viele Regatten  
wurden besucht. J. und E. Koltzsch wurden in der  
S.-Zugvogelklasse Hessenmeister, H. Buchsbaum kam  
bei der deutschen Meisterschaft der S-Jollenkreuzer  
auf den 4. Platz!

Die Fahrtensegler zeigten den ORV-Stander auf dem  
Plattensee, Neusiedler See, der Ostsee und dem Mittel-  
meer.

Unter der neuen Jugendwartin M. Kohl nahm die Jugendarbeit einen neuen Aufschwung. Im Winterhalbjahr wurde eifrig trainiert, um für die Saison fit zu sein. Wenn alles klar geht bekommt die Segelabteilung dieses Jahr einen 420er als Jugendboot. Damit verfügt die Jugendabteilung über 6 Boote. Hoffen wir, dass sie sich auf vielen Regatten gut platzieren werden.



Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgende Zusammensetzung: 1. Vorsitzender bleibt J. Koltzsch, 2. und zugleich Vorsitzender des Führerscheinausschusses G. Sator, Schriftführer W. Detering, Fahrtenwart K.D. Kohl, der zusätzlich Pressewart wurde. Kassenwart wurde W. Becker. Ebenfalls neu besetzt wurde der Takelmeister, F. Hühn und der Wettsegelwart, W. Hertel. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern sei hier nochmals für ihre Arbeit gedankt! Platzwart bleibt C. Uhde, M. Kohl wurde von der Versammlung als Jugendwart bestätigt. Revisoren wurden H. Buchsbaum und W. Langhein.



# Segeln



Der März stand ganz im Zeichen der Bootüberholung, die Steganlagen mussten nachgesehen werden, das Hebe-gestell für Bootsreparaturen wurde fertiggestellt und hat seine Feuertaufe bereits hinter sich gebracht.

Auch die 100-Jahr-Feier warf ihre Schatten voraus! Im April wurde der Platz in Ordnung gebracht, unter der Bootshalle streuten wir Bessunger Kies.

Vom 6. bis 15. April fand innerhalb des BR-Schein-Lehrganges in der nördl. Adria auf 2 Finnclippern 35, einer Condor, einem Hanseat und 2 Najaden 900 unter dem Stander des ORV-S die prakt. Prüfung in Navigation und Bootsführung statt. Fast alle Teilnehmer bewiesen ihre Kenntnisse und können im Laufe des Mai ihren BR-Schein überreicht bekommen.



Unserer Regattasegler starteten zu den ersten Regatten. Pech auf der ganzen Linie hatte die vorjährige Hessenmeister-Crew J. und E. Koltzsch mit ihrem S-Zugvogel. Sie starteten über Ostern auf der Schwerpunktreg. der S-Zugvogelklasse auf dem Baldeneysee. Bei schönem, jedoch stürmigen Wetter mussten sie die 1. Wettfahrt wegen Ruderbruch aufgeben, konnten es notdürftig reparieren, die 3. Wettfahrt wurde trotzdem durchge-standen, aber zur 4. und 5. Wettfahrt starteten sie nicht mehr, da die Ruderanlage weiterhin nicht richtig arbeitete. So kam es leider dann auch zu keiner Platzierung.

Ebenfalls mir Schwierigkeiten zu kämpfen hatte die Mannschaft H. und K. Buchsbaum in der S-Jollenkreuzer-Klasse. Sie starteten über Ostern zur 6-Seenplatten-Reg. bei Duisburg, konnten von 3 Läufen nur 1 Lauf beenden und mussten sich mit dem 10. Platz zufrieden geben.

Am 20. und 21. April starteten zwei Jugendmannschaften der 420er. A. Kellermann/R. Hochbaum belegten auf dem Eicher See bei der Jugendschwerpunktreg. der 420er den 10. Platz, M. Sator/H. Buchsbaum jun. den 17. Platz. Insgesamt waren 25 Boote gestartet. Es reichte zu Erinnerungspreisen.

Zur Jugendschwerpunktreg. am 28. April des TVWAS auf dem Ubstädter Weiher startete A. und M. Kellermann in ihrem 420er und konnten mit 14 Punkten den 5. Platz erreichen. Dieser Mannschaft fehlen noch 2 Punkte, um sich für die Teilnahme der Deutschen Meisterschaft im 420er auf dem Steinhuder Meer zu qualifizieren. D. h., dass sie am 18. und 19. Mai bei der Jugendschwerpunktreg. in Inheiden nochmals innerhalb der 1. Hälfte liegen müssen. Ich wünsche ihnen Mast und Schotbruch.

E.Grimm/H. Buchsbaum jun. nahmen am 28. 4. mit ihrem 470er an der Pokalregatta des DSC Langen auf dem Langener Waldsee teil. Sie trieben zweimal gegen die Boje, als sie unter Spi liefen und von Winddrehungen überrascht wurden. In dem 30-Boote-Feld kamen sie auf den 16. Platz



Zur Regatta des SC Otterstadt am 27./28. April auf dem Waldsee startete das Ehepaar Koltzsch/Koltzsch in ihrem Zugvogel, kamen jedoch über Mittelplätze nicht hinaus und mussten sich in der Gesamtwertung mit dem 9. Platz bei 13 gestarteten Booten zufrieden geben.

Zum 1. Mai fand unser alljährl. Ansegeln statt. Wir hatten sogar Wind, sodass es zu den ersten Kollisionen kam. Auf dem Bootsplatz wurde bis spät in die Nacht gefeiert, bei Bier und Tanz. Musik dazu lieferten in hervorragender Form H. Buchsbaum auf seiner Elektronenorgel, E. Grimm und W. Schmitt Gitarre, E. Bender am Schlagzeug, Herr Kirsch und H. Kittel an der

Teufelsgeige, gesanglich unterstützt von H. Keller-  
mann.



Dann nahte das grosse Wochenende, unser ORV wurde 100 Jahre alt. Leider war Petrus nicht in Geburtstagslaune, was uns jedoch nicht abhielt, die beiden Tage würdig zu begehen.

Am Sonntag konnten wir 17 Boote taufen und anschliessend mit Klaren, Freibier und Würstchen gebührend feiern, untermalt von der Blasmusik "die Almdudler". Es sollen 500 Liter Bier getrunken worden sein, und ca. 1.200 Würstchen wurden verzehrt.

Folgende Boote wurden getauft: Eigenbau "Flautenjäger" von H. Treffon, Klepper Maat "Kathrin" von F. Rödel, ein 420er "Lass'se babbele" von M. und M. Sator, zwei Finns, "Ernie" von A. Bobeck und "Ketchup" von H. O. Wendel. Ein FD "Wooden Dunghill Ghost" von D. Prehn, H-Jolle "Mistral" von D. Heckmann, S-Zugvogel "Biene" von J. Reichmann, S-Zugvogel "EKA" von U. Pickrun, von der Leisure 22 wurde nur der Anker symbolisch auf den Namen "Baracuda" getauft, Eigner W. Langhein hat sein Boot bereits an der Ostsee liegen.

Ein Flying Cruiser "Angu II" von G. Hellwig, Neptun 20 "Delphin" von E. Meiser, Neptun 20 "Kalypso" von L. Purwin, Varianta "Flipper" von W. Becker, Shark 24 "WACA" von K. H. Distler.

Im Festzug, die "Almdudler" vornweg ging es zum "Werftplatz", wo zu guter letzt zwei Beryll's getauft wurden, eine auf den Namen "Zigeunerin", Eigner C. Uhde, die andere auf "Windsbraut II" von N. Pržibilla. Wieder wurde bis in die Nacht gefeiert, das Maifeuer und das Feuerwerk war längst vorüber, als man unter der Bootshalle den Bierhahn endgültig abdrehte.

Zur Langstreckenregatta der Jollen vor dem Bootshaus starteten am 11. Mai am Nachmittag bei wenig bis keinem Wind 17 Boote. Den 1. Platz belegte das Ehepaar Koltzsch auf ihrem Zugvogel. Sie waren 2 1/4 Stunden unterwegs gewesen. Weitere Preisträger waren die Mannschaften Schäfer/Johnson, Zugvogel, R. Keppler/Matzner, Zugvogel, Geschwister Hochbaum, Fox-Jolle, Ehepaar Horak, Korsar, Hottejahn/Grosse, Gran Duc.

Unter ebenso schlechten Windverhältnissen fand am Sonntag darauf die Familienregatta statt, zu der wir auch Mannschaften des Segelclubs Undine begrüßen konnten. Alle 24 Boote wurden mainaufwärts zum Start geschleppt, von wo sie mit viel Glück mainab trieben oder segelten. Der 2. Lauf wurde von den Steuerleuten per Abstimmung abgesetzt, da der Wind weiter auf sich warten liess. C. Uhde/W. Lohr konnten im Klepper Maat den 1. Platz belegen und erhielten so zum zweiten Mal den "Eugen Schillinger-Preis", was sie veranlasste, ein Fass Bier zu stiften. Weiter so!

Die weiteren 7 Preisträger waren die Geschwister Hochbaum/Fox-Jolle, E. Grimm/Kolibri, W. Hertel/K. Sohn/Zugvogel, Weidmann/Sarkowski/47oer Undine, G. Sator/K.H. Distler/Skark 24, H. Buchsbaum/H. Schmitt/16er, A. und M. Kellermann/42oer.



Schwach windig war es bei der Jubiläums-Kreuzer-Regatta zu der 19 Boote am 18. und 19. 5. an den Start gingen. So wurde die Regatte nach dem 2. Lauf abgeschossen.

Sieger und Gewinner des Wanderpreises, der nach Yardstick ausgesegelt wurde, wurde die Mannschaft Günther/Günther auf ihrer Shark vom Wiesbadener Yacht-Club.



Am 25./26. 5. startete die Crew Buchsbaum/Buchsbaum im 16 qm Jollenkreuzer zur Armerseeregatta und belegte im 11-Boote-Feld unangefochten den 1. Platz. Der Skipper konnte einen schönen Preis mit nach Hause nehmen.

Der Hessenmeister, das Ehepaar Koltzsch nahm am 25./26.5. im S-Zugvogel an der Pfalz-Regatta auf dem Otterstädter Altrhein teil. Durch widrige Umstände wie Boen und Auflaufen auf einer Untiefe konnten sie jedoch nur den 11. Platz im 14-Boote-Feld belegen.



Zur Deutschen Meisterschaft der 16 qm Jollenkreuzer startete an Pfingsten am Dümmer die Crew H. und K. Buchsbaum. 28 Boote war das Feld stark, 6 Wettfahrten waren zum Teil bei über 6 Windstärken zu fahren. Ausrichtender Verein war der SC Clarholz. Die Mannschaft Buchsbaum kam auf Platz 13

Am 8./9. 6. belegte die Mannschaft Buchsbaum/Buchsbaum auf der Sandhofener Altrheinregatta des S.V.M im 16 qm Jollenkreuzer den 2. Platz im 6-Boote-Feld.

Bei der Jubiläums-Regatta des R.K.C. Wörth am 15./16. 6. erreichte die Crew Johnson/Grimm im neuen FD im 7-Boote-Feld den 3. Platz

Windmangel herrschte bei der Jubiläums-Jollen-Regatta am 22./23.6., sodass nur 2 Läufe gefahren wurden. 33 Boote hatten gemeldet, darunter 18 S-Zugvögel, die gleichzeitig die ersten Punkte für die Hessenmeisterschaft erringen wollten.

Leider konnte keine ORV-S-Mannschaft einen der gestifteten Wanderpreise gewinnen.

Bei den 420er Jollen siegte die Mannschaft Dill/Peschke WSS/Sci. Unsere Crews Pohn/Becker und Sator/Kellermann kamen auf Platz 8 und 6.

Bei den 470er Jollen belegten die Gebrüder Apel den 1. Platz vor den Favoriten Grahwunder/Grahwunder, beide Mannschaften vom DSC-Langen. Unsere Crew Hochbaum/Buchsbaum kam auf den 6. Platz

Die Crew Höfer/Imo aus Mannheim belegte knapp vor der ORV-S-Crew Schäfer/Dr. Schäfer im S-Zugvogel



den 1. Platz.

Auf den 4. Platz kam des Ehepaar Koltzsch, Platz 8 Mannschaft Hühn, Platz 9 Hertel/Sohn, Platz 12 Buchsbaum/Buchsbaum, Platz 14 Dirks/Pickrenn, alle ORV-S.

Im 1. Vorlauf für die Hessenmeisterschaft liegt die Crew Schäfer/Dr. Schäfer mit 3,2 Punkten vor dem Vorjahreshessenmeister Koltzsch/Koltzsch mit 4,5 Punkten.

Am 29./30. 6. starteten die Crew T.W. Johnson/E. Grimm im FD auf dem Biggensee zur Panneklöpferregatta des WSV Biggensee und kamen auf Platz 10 bei 14 gestarteten Booten.

Drei Mannschaften nahmen an der Regatta des WS-Seligenstadt am 29./30. 6. teil. Die Mannschaft Hochbaum/Duchsbaum im 470er kam auf Platz 3, ebenfalls die Mannschaft Sator/Meyer im 420er. In der S-Zugvogel-Klasse errang das Ehepaar Koltzsch den 1. Platz und gewann damit zum 2. Mal den Wanderpreis der Stadt Seligenstadt.

Die FD-Crew Johnson/Grimm konnte am 13./14. 7. bei der Sorpe-Preis-Regatta des YC Sorpensee nur den 10. Platz belegen.

Am 27./28. 7. starteten sie bei der Steinhuder Meer-Woche des SC Minden und erreichten den 4. Platz im 7-Boote-Feld.

Pech hatten sie bei der Rückreise. Durch einen Auffahrunfall wurde der neue FD so stark beschädigt, dass er als Regattaboot nicht mehr in Frage kommt.

Während der Sommerferien waren viele Segler wieder an der Flensburger Förde in Langballigau, am Neusiedler See, unsere Fahrtenkipper segelten mit ihren Mannschaften im Mittelmeer nach Korsika, in der nördl. Adria, in Holland auf der Sneaker Seenplatte.



Eine ausgezeichnete sportliche Leistung vollbrachte Skipper H. Kellermann mit Crew H. Kittel und A. Kellermann, der mit seinem gut ausgerüsteten Boot von Langballigau aus durch den Kleinen Belt, Kattegat, schwedische Schären bis nach Oslo und zurück segelte. Sein Törn zeigt, dass auch kleine Boote mit erfahrenen und besonnenen Skippern bei guter Vorbereitung der Reise und exakter Navigation und Seemannschaft während des Törns eine solche Strecke ohne nennenswerte Schwierigkeiten bestehen können.

H. Kellermann wird mit dieser Langfahrt am Fahrtenwettbewerb der Kreuzer Abteilung des DSV teilnehmen.

kdk.

# BR-Schein

Nachdem die Überprüfung der theoretischen Kenntnisse für den BR-Schein glücklich überstanden war, wurden die Vorbereitungen für die praktische Überprüfung getroffen. Im Adriahafen St.Margarita konnten 7 Boote gechartert werden. Am Abend des 6. April trafen sich dort 24 Kursteilnehmer, um die ausgesuchten Yachten zu übernehmen. Natürlich klappte das nicht programmgemäß, und es gab enttäuschte Gesichter, aber bis alle ihre Liebensachen über die Stege geschleppt und in die Backskisten verstaut hatten, war der Ärger überwunden. Die ORV-Stander wurden gesetzt, und am nächsten Morgen machten wir die Leinen los, um zum ersten Male einen fremden Hafen anzulaufen. Der Wind blies so sparsam, daß wir Segel setzen und bergen üben konnten, und zum Glück hatten unsere Boote auch noch Motore. Nach Stunden passierten wir die Mole von S. Elena, dem Sportboothafen von Venedig. Das Einlaufma-

## **SPORT - GRÄCMANN**

**KLEINER BIERGRUND 5 · AM MARKT · TELEFON 82106**

**Großstadt-Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderkleidung**

***HEIDER* Frei**

**OFFENBACH AM MARKT · NIEDER-RODEN**

növer klappte so gut, daß wir uns den ersten Anlegeschnaps verdienten. Aber das Gerücht, wir hätten in der Lagunenstadt nur Kneipen besichtigt, ist üble Übertreibung, wir bestaunten auch Baudenkmäler! Schon um 3 Uhr war am Montag Wecken und um 4.30 Uhr legten wir ab. Wir wollten die Hafengebahrung als Orientierungshilfe benutzen. Das Tagesziel war Rovinj an der jugoslawischen Küste. Die See war spiegelglatt, und der Wind reichte zwar für schlanke Segelboote, aber leider nicht für die komfortablen Motorsegler. So brummte auf den Finnklippern der Jockel, und die Mannschaft übte Kurs berechnen, Kurs halten, Landobjekte anpeilen und Standort überprüfen. Am Mittag kam Wind auf, und jetzt genossen alle das Glück des Fahrtenseglers: weißes Segel unter blauem Himmel und Wasser, soweit das Auge reicht! Angesichts der jugoslawischen Küste übten wir Segelmanöver bis die strengen Lehrmeister mit uns zufrieden waren. Am Nachmittag machten wir in Rovinj fest - der Tag war herrlich! Wir hatten viel gelernt: segeln, navigieren, Befehle ausführen und Hafenhandbücher studieren. Im Hafen erlebten wir eifrige Staatsdiener, die uns gründlich überprüften und noch gründlicher schröpften. Am Dienstag hatten wir uns nur ein kleines Etmaal vorgenommen, um viel Zeit zum Üben zu gewinnen. Jeder mußte zeigen, daß er das große Boot sicher führen konnte und schulmäßige Wenden und Halsen beherrschte. Vor lauter Eifer hätten wir fast versäumt, die Delphinschwärme zu filmen, die unseren Weg kreuzten. Im Limski-Kanal mußte leider wieder mit Motor gefahren werden. Am Mittwoch hatten wir schönen gleichmäßigen Wind. Das brachte die Prüfer auf den Gedanken, uns 6 Stunden lang "Mann über Bord" üben zu lassen. Immer wieder flog der Ring hinaus, und wir fischten ihn unentwegt! So-

gar der Kapitänshut mußte daran glauben: der wurde vom Baum ins Wasser geschlagen, was natürlich eine besondere Rettungsaktion erforderte. Die Häfen von Novigrad und Piran sind reizvolle, alte Ansiedlungen, die uns zu Erkundungsgängen verlockten. In Piran mußten wir wieder ausklariieren.

Über Grado wollten wir Lingnano anlaufen. Die Ansteuerung in der Dunkelheit wurde zum effektvollen Abschluß eines langen Segeltages: 5 Mann suchten den Weg durch eine schmale Fahrrinne, die schlecht markiert und nicht befeuert war und einer steuerte. Der Anlegeschnaps war wohl verdient, und selten hat uns ein Abendessen besser geschmeckt.

An den Osterfeiertagen erwartete uns ein besonderer Spaß. Der Schirocko brauste mit 8 Windstärken, und nach zweimaligen Versuchen mußten wir einsehen, daß Startverschiebung bis zum nächsten Morgen nicht zu vermeiden war. Die zwei Boote, die früher ausgelaufen waren, erreichten nach langer strapaziöser Fahrt den Hafen von Venedig, denn in die kleineren Häfen konnte man durch den heftigen Seegang nicht einlaufen.

Am Ostermontag konnten alle Boote unverseht abgeliefert werden. Die Fahrtteilnehmer aber machen schon längst verwegene Pläne für den nächsten Törn.

**Otto Marmann**



**TABAKWAREN · GROSSHANDLUNG**

**OFFENBACH AM MAIN · BÜRGEL**

**KUNDFORSTENSTRASSE 53 · TELEFON 86 36 00**

# TÖRN 74

Bericht über die Langfahrt der "Möve III" von Langballigau (Flensburger Förde) nach Øslo und zurück.

Die Vorbereitungszeit in den Feierabendstunden und an Wochenenden betrug für Beschaffung und Studium von Seekarten, Vorschriften über Sperrgebiete, Besorgung von Lebensmitteln einschliesslich Transit, Überholung des Bootes in seinen Wanten, Stagen, Schäkkel und Bolzen usw. gut drei Monate. Dabei mussten für zusätzliche Karten, Tafeln, Seenotraketen u. a. mehrere hundert DM aufgewendet werden.

## **CARAVAN-YACHTING-REISEN**

GmbH

bieten für 1974:

### **Urlaub auf Elba**

im volleingerichteten KNAUS-Wohnwagen in Luxusausführung Typ PASSAT mit Toilettenraum, Doppelfenster, 85-l-Kühlschrank, Trennwand mit Schiebetür, kompl. Kücheneinrichtung mit Geschirr für 4 Personen, incl. Wäsche, Handtücher, alles komplett eingerichtet, erstmals in

### **CAMPING ENFOLA ALS MIET-CARAVAN**

Preisgünstige Möglichkeiten für Segeln, Wasserski, Tauchen und Inselrundfahrten!

**Außerdem Kreuzfahrten mit 16-m-Motorsegler HOLIDAY**

**im toskanischen Archipel!**

### **1974 - Traumurlaub auf Elba**

Anfragen bitte frühzeitig an:

**CARAVAN-YACHTING-REISEN GMBH**  
6050 Offenbach/Main, Ludwigstraße 39

oder direkt an:

**CARAVAN-YACHTING-REISEN GMBH**  
**CAMPING ENFOLA**  
57037 Portoferraio Elba

Dann war es endlich soweit !

Am 15.7.1974, 1040 Uhr, löste die Crew, bestehend aus dem Unterzeichner als Skipper und Navigator, Horst Kittel als Smut und Bootsmann und Andreas Kellermann als Bootsmann, von der Zollbrücke in Langballigau die Leinen.

Die Fahrt führte an der Ostküste Jütlands entlang, das Kattegat wurde mit dem Hafen Österby auf Läsö Kurs Göteborg überquert und dann ging es durch das Schärengbiet der schwedischen Küste in den Oslofjord. Oslo wurde am 24.7.1974, 2200 Uhr, erreicht. Hier musste Andreas Kellermann aus terminlichen Gründen - Teilnahme an der internationalen deutschen Jugendmeisterschaft der 420er in Steinhude - abmustern. Seine Rückfahrt erfolgte mit dem norwegischen Fahrgastschiff "Kronprins Harald" nach Kiel.

Am 27.7.1974 verliessen wir Oslo Richtung Göteborg, überquerten in der Nacht vom 31.7. zum 1. 8.1974 bei westlichen Winden um 4 das Kattegat und liefen am 4.8.1974 wieder in Langballigau ein.

Die Dauer der Reise betrug insgesamt 21 Tage. Darin sind enthalten: 3 1/2 Ruhetage in Göteborg und Oslo und 2 1/2 Zwangsruhetage in den schwedischen Häfen Lysekil und Edhultshall wegen Windstärken 6, 7 und mehr. Somit verbleiben reine Seetage 15, worin 3 volle Nachtfahrten und 3 Nachtfahrten bis 2200 bzw. 2300 Uhr enthalten waren.

Mit Kreuzschlägen wurden insgesamt 864,3 sm, davon reiner Dampferkurs 824,8 sm, zurückgelegt, das sind bei 15 Seetagen im Schnitt rund 55 sm je Tag. Die längste Distanz war von Göteborg nach Marup auf Samsö mit 134 direkten Sm.

Während die Windverhältnisse für die Hinfahrt bei südwestlichen Winden sehr günstig waren, mussten wir auf der Rückfahrt überwiegend hart gegenan knüppeln. Die Windstärken lagen meistens um 4 - 5, sonst 3, streckenweise 6 und mehr. Den Seewetterbericht hörten wir mindestens 2 x täglich, er war bestimmend für unsere Entscheidungen. Dabei ist die ausgezeichnete Kurzform des Berichts von Warnemünde hervorzuheben.

Am 18.7.1974, o300 Uhr morgens, gerieten wir westlich von Österby in neu gelegte Stellnetze, die bisher in keinem Handbuch aufgeführt sind. Am 2.8.1974 hatten wir Grundberührung auf Fögsand westlich Bogense und am 3.8.1974 fielen uns in Sonderburg die Positionslampen aus. Bootsschäden und Schäden am Rigg waren wiederum nicht zu verzeichnen. Bei der Ausrüstung brachen lediglich ein Flaggenstock und ein Bootshaken. Sonst gab es keine besonderen Ereignisse, wenn man davon absehen will, dass Horst Kittels geliebte rote Pudelmütze bei einer harten Wende in den Schären über Bord ging. Trotz dieses herben Verlustes hat unser Smut, selbst nach langer Tagesarbeit und müden Knochen, auch am späten Abend immer noch eine warme und schmackhafte Mahlzeit auf die Back gebracht.

Es war ein harter Törn, der uns, insbesondere auf dem Rückweg, alles abverlangte. Er war erlebnisreich und voller Kontraste, brachte Besorgnis, Aufregung, Freude und Genugtuung. Er führte uns bei herrlichem Sonnenschein in die wilde und schöne Landschaft der schwedischen Schären und liess uns verlassen in kalten, teilweise regnerischen Nächten auf See den schützenden Hafen herbeiwünschen. Er ist uns gelungen, weil wir wussten, was wir uns und unserem Boot abverlangen konnten. Diese Grenzen haben wir in keiner Situation fahrlässig überschätzt oder gar überschritten. Für die "Möve III" war es die 3. Langfahrt, die sie mit über 1.400 sm in voller Beanspruchung ohne den geringsten Schaden überstanden hat. Aber auch die intensive Vorbereitung auf allen Gebieten und verantwortungsbewusstes Handeln in allen Lagen hat zu dem Gelingen beigetragen. Meinen beiden Kameraden nochmals Dank für echte Kameradschaft, gute Seemannschaft und vollen Einsatz.

Der Skipper der "Möve III"  
K. H. Kellermann



**AUTOHAUS**  
**GEORG von OPEL**



# Segelbootromanze

(Erlebnisse eines Neulings beim Ansegeln)

Eigentlich bin ich ein noch unbefangener Neuling auf dem Felde des Segelsportes. Natürlich wusste ich bereits seit langem, was ein Segelboot ist, ein mehr oder weniger kunstvolles Gebilde aus Holz, Glasgewebematten, Polyester udgl. mehr, kurzum ein Neutrum. Seit dem 1. Mai 1974, dem Tag unseres grossartigen Ansegelns, jedoch weiss ich es besser. Die Boote, Jachten, Jollen - wie immer sie heissen mögen - das sind lebendige Wesen männlichen oder weiblichen Geschlechts mit einem eigenen Seelenleben. Bald sind sie störrisch wie Esel und werfen ihren Reiter ab, dann zu anderen Zeiten zahm und lammfromm.



Zentralheizung - Lüftung - Sanitär  
Privatschwimmbäder

## HEIZUNGS-WILL

Offenbach am Main, Bernardstraße 39  
Telefon 87472 und 811878

## Adolf Hörner

OFFENBACH/M · GERBERSTRASSE 53 · TELEFON 813676

Amtlich anerkannter  
Bremsendienst

für Zwischen- u. Br.-Sonderuntersuchung  
nach § 29 St.V.Z.O. Ziffer 10/14



Federschmiede



Wenn schon nicht aufgrund des Namens, so hätte ich schon an den völligen Rundungen erkennen müssen, dass meine Varianta eine echte Eva ist. Auch die farbige Aufmachung weist ganz eindeutig auf ihr weibliches Geschlecht hin. Demgegenüber kann der Zugvogel seine Männlichkeit nicht verleugnen; in schlichtem braun unauffällig gekleidet mit scharfkantigem Profil. Alle Achtung, ein ganzer Kerl!

Wie dem auch sei, zwischen meiner Varianta und Koltzsch's Zugvogel muss sich ein Techtelmechtel entsponnen haben. Nachdem ich das weiss, erschienen mir so manche Vorgänge am 1. Mai in einem ganz anderen Licht. Schon beim Slippen verhielt sich die Varianta so merkwürdig. Während sie sonst immer brav in die Fluten glitt, war sie diesmal sehr widerspenstig. Ich wusste gar nicht, will sie nun ins Wasser oder nicht. Dann jedoch stürmte sie so unerwartet los, dass die Kurbel an der Winde brach. Hatte sie etwa den Zugvogel auf dem Wasser erspäht, nachdem dieser nicht an dem gewohnten Platz lag?

Es ging dann alles schön und gut, doch dann unterlief uns ein schwerer Fehler. Der Zugvogel wurde zu Mittag direkt neben der Varianta festgemacht. Ein klarer Fall von Kuppelei. Aber wer denkt schon an so etwas. Bereits beim Festmachen umarmten sich die beiden mit innerer Takelage und sträubten sich gegen eine Entflechtung. Die Eigner setzten in diesem Fall ihren Willen durch und trennten die Boote mit Fender. So sollte eigentlich schlimmeres vermieden sein.

Nach Tisch entführte ich meine Varianta ihrem Zugvogel, was ihr offenbar nicht recht behagte. Sie sträubte sich gegen das Setzen des Grossegels. Meine Frau hatte derweil redlich Mühe, die Jacht im Wind zu halten. Immer wieder versuchte die Varianta sich zum Steg hin umzudrehen, wo der Zugvogel lag.

Na, und dann kam wenig später der Bursche ange-  
rauscht. kaum hatte er die Varianta erspäht, da  
hielt er auch genau auf sie zu. es war ganz un-  
verkennbar, dass es zu einer Liebkosung kommen  
musste. auf den unbescholtenen Ruf meines  
schiffes bedacht, bin ich energisch dazwischen  
gegangen. Was tut da die Varianta? Sie gibt mir  
ganz hinterlistig einen Schubs und schon  
plätscherte ich in den Main-Fluten. so kann  
denn dieser stürmige Vogel doch noch der Vari-  
anta einen herzhaften Kuss auf ihre steuerbord-  
Wange geben. Der Lippenstift des Liebhabers -  
männliche Boote benutzen offenbar gleichfalls  
dieses Kosmetikum - hatte sich sehr deutlich  
dort abgezeichnet.

Der Varianta musste ich gehörig die Leviten  
lesen, das war klar! Auch sollte sie nicht  
länger in der Nähe dieses zudrinlichen Ra-  
bauken verführerisch herumschaukeln. Wo bleibt  
denn sonst die Moral?! Also ruhr ich mit ihr  
brav an den Steg, wo ich sie sorgfältig ver-  
täute und dementsprechend sicher aufgehoben  
glaubte. Weit gefehlt! Trau einer seinen Augen,  
da kommt dieser Tunichtgut schon wieder an,  
und mit was für einer Fahrt. Will er der Holden  
etwa imponieren? Nein, er hat es diesmal auf  
eine Umarmung abgesehen. Wie er ganz dicht  
heran ist, greift er mit seinem Mast nach der  
Varianta und zient sie an sich. Herr Koltzsch  
hätte ja wohl die Leidenschaft seines Bootes  
bemerken sollen und es ein wenig in Zaum  
halten sollen. Oder, hat er dessen Zuneigung  
zur Varianta noch garnicht bemerkt?

Wie dem auch sei, ich beeile mich jetzt die  
Varianta schnellstens an Land und in Sicher-  
heit zu bringen. Wo mag so etwas sonst hin-  
führen bei dem Liegeplatzmangel für weitere  
Boote? Wir werden ja sehen; vielleicht ist  
nächstes Jahr die Taure eines GFK-Kielschwert-  
Zugvogels fällig.

WB.